

Jungschar@home

#19

Raketenbau:

Für die Bastler und Tüftler unter euch!

Wichtig: Macht dieses Experiment nur gemeinsam mit euren Eltern!

Was braucht ihr dafür?

- ✓ 0,5L Plastikflasche oder ein anderes Gefäß
- ✓ Korken (der das Gefäß verschließen kann)
- ✓ Backpulver (1 Tütchen)
- ✓ Essig (ca. 100ml)

Wie funktioniert's?

Sucht euch zunächst alle Materialien zusammen. Testet zuerst, wie gut der Korken in die Flaschenöffnung passt. Er darf nicht zu locker sitzen, muss aber mit der Hand gut reinzudrücken sein.

Dann sucht euch einen Startplatz: Dazu eignet sich am besten ein Sonnenschirmständer, oder ein Rohr, das im Boden ist, wo man z.B. eine Wäschespinne reinstellen kann.

Probiert aus, wie gut die Flasche darin hält (mit der Öffnung nach unten). Sie sollte relativ gerade stehen und nicht umkippen können.

Wenn ihr alles gecheckt habt, kann es in die Heiße Phase gehen: Lest es euch zuerst komplett durch und setzt es erst danach um:

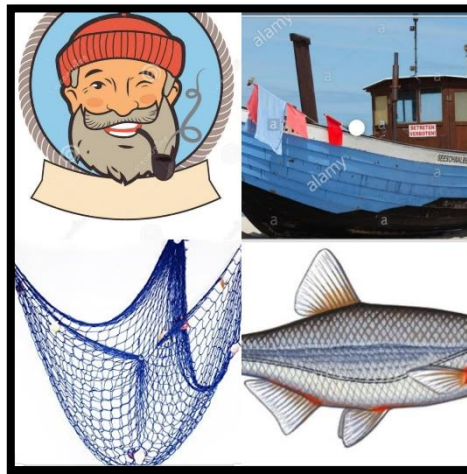
- Füllt das Backpulver in die Flasche
- Gießt etwas Essig dazu
- Verschließt die Flasche mit dem Korken und schüttelt sie kurz
- Stellt die Flasche mit der Öffnung nach unten in eure Startvorrichtung
- Entfernt euch ein paar Meter

Achtet darauf, dass ihr euch nicht mit eurem Kopf über der Flasche oder dem Korken bewegt.

Nun heißt es abwarten: Es kann bis zu einigen Minuten dauern. Seid gespannt, was passiert!

4 Bilder 1 Wort:

Wir haben für euch jeweils 4 Bilder kombiniert, die ein Wort ergeben. Die Striche drüber geben an, wie viel Buchstaben es hat. Auf geht's!



Andacht:

„Wer sich nämlich schämt, sich zu mir und meiner Botschaft zu bekennen, zu dem wird sich auch der Menschensohn nicht bekennen, wenn er in seiner Herrlichkeit und in der Herrlichkeit seines Vaters und der heiligen Engel kommen wird.“

(Lukas 9,26)

Heute möchte ich euch diesen Bibelvers etwas näherbringen. Ich persönlich finde diesen Vers auf den ersten Blick nicht besonders schön und ein wenig erschreckend. Und ich denke man sollte auch mal über Sachen sprechen können die einen stören.

Ich glaube jeder von uns hat schonmal seinen Glauben zurückgehalten oder hat nicht offen darüber geredet. Und wenn man sich jetzt den Bibelvers oben anguckt, würde das ja heißen, dass Gott uns dann komplett alleine lassen müsste. Deswegen finde ich den Bibelvers für sich genommen, nicht sehr ermutigend.

Aber...

- 1.) ... ihr kennt ja sicherlich alle Petrus. Er konnte durch Jesus übers Wasser laufen und hat immer felsenfest behauptet er würde fest zu Jesus stehen.
Doch dann, bevor der Tag von Jesus Hinrichtung begann und bevor der Hahn 3-mal krächte, verleugnete Petrus Jesus 3-mal.
(Verleugnen heißt hier, dass er abstreitet, zu Jesus zu gehören).
Solltet Ihr also euren Glauben schon mal verleugnet haben macht euch darüber nicht zu viele Sorgen, denn selbst Petrus, der einer der engsten Freunde von Jesus war, hat dies schon mal getan. Denn von uns Menschen ist niemand fehlerfrei.
- 2.) Wenn Du jetzt ein schlechtes Gewissen und Angst bekommst, weil Du meinst im Glauben nicht bestehen zu können, dann ist dies nicht nötig. Ein Glaube, der Angst macht, ist doch kein Glaube!? Der Glaube soll frei machen und einen nicht zu Boden drücken, so dass wir aus lauter Angst verzweifelt sind. Das wäre kein schöner Glaube...
- 3.) Es kommt nicht nur darauf an, was Du anderen erzählst, sondern auch wie Du deinen Mitmenschen begegnest: Wenn Du diese liebst und wertschätzt, ist das viel mehr wert, als hohle Worte. Was nützt jedes Bekenntnis zu Gott, wenn du selbst nicht daran glaubst und nur nicht wirklich ernst gemeinte Dinge erzählst.
- 4.) Jemand, der mit dem Glauben neu anfängt und es ernst meint (so wie Du), der kann nicht erwarten alles schon zu können.

Der Glaube ist wie Muskeln: Jeder Sportler fängt mal klein an. Niemand kann von Anfang an ein 100kg Gewicht stemmen. Jeder fängt erst mit deutlich weniger an und steigert sich dann langsam, bis er immer stärker wird. Und irgendwann wird er dann auch die 100kg stemmen können. Doch dafür braucht es erst Zeit und Training.

Wenn ein Sportler immer nur ganz leichte Gewichte stemmt, kann er nicht erwarten, dass er irgendwann die 100kg heben kann. Er muss sich immer wieder neuen Herausforderungen stellen und daran trainieren. Und da gehört es dazu, zwischendurch auch immer mal wieder zu scheitern. Das ist ganz normal und logisch.

Genauso es ist auch im Glauben: Wenn du erst am Anfang bist, ist es gar nicht schlimm, dass du immer mal wieder scheiterst. Genau wie Petrus. Das ist ganz normal! Und Gott weiß, dass wir nicht perfekt sind.

Gott ist sozusagen unser Trainer, der uns immer wieder neue Herausforderungen stellt, damit wir daran wachsen. Gebt also nicht auf, wenn ihr mal scheitert und euch nicht öffentlich zu Gott bekennt. Ihr könnt Gott im Gebet darum bitten, dass er euch unterstützt und hilft, damit euer Glaube wächst.

Auch wenn es nicht immer leicht ist, sich zu Gott und seinem Glauben zu bekennen: Ich würde dir dazu raten den Mut zu fassen und es zu tun, denn dadurch entstehen neue Freundschaften und eine neue Gemeinschaft, so wie unsere im CVJM. Betrachte deinen Glauben als Muskel, der immer wieder trainiert werden muss. Und mit der Zeit wird er wachsen und immer stärker werden.

Gebet:

Danke Gott, dass du weißt, dass wir nicht perfekt sind und immer wieder scheitern. Hilf uns bitte bei unseren Herausforderungen im Glauben und unterstütze uns. Lass unseren Glauben wachsen und groß und stark werden.

Amen.

Und zum Abschluss:

Mit Jesus Christus mutig - voran!

Euer Jungschar-Team: Nick, Lewin, Andy und Adrian